

Schafhaltung in Sachsen

1 Bedeutung der Schafhaltung in Sachsen

- Zucht und Haltung von Schafen sind ein Bestandteil der Landwirtschaft in allen Regionen Sachsens und Ausdruck der Nutzungsvielfalt in der Tierhaltung.
- Schafhaltung erzeugt hochwertige Schlachtlämmer und erbringt gesellschaftlich anerkannte Leistungen im Naturschutz und der Landschaftspflege. Schafe prägen Teile unserer Kulturlandschaft und sind für die Pflege schwer zu bewirtschaftender Dauergrünlandflächen sowie den Hochwasserschutz in Form der Deichpflege unabdingbar.

2 Schafbestand und Struktur

- Kennzeichnend für Sachsen ist die standortgebundene Schafhaltung im Familienbetrieb. Im Jahr 2023 waren rund 129.600 Schafe in rund 12.400 Haltungen bei der Sächsischen Tierseuchenkasse gemeldet (Abb. 1). Im Rahmen der Agrarantragstellung wurden 78.084 Schafe erfasst, davon 55.411 in Haupterwerbsbetrieben und 22.673 in Nebenerwerbsbetrieben (Abb. 1).
- Rund 51.500 Schafe (ca. 40% aller sächsischen Schafe) wurden von rund 11.400 Haltern in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, gehalten, was einem Durchschnitt von 4,5 Tieren je Haltung entsprach.

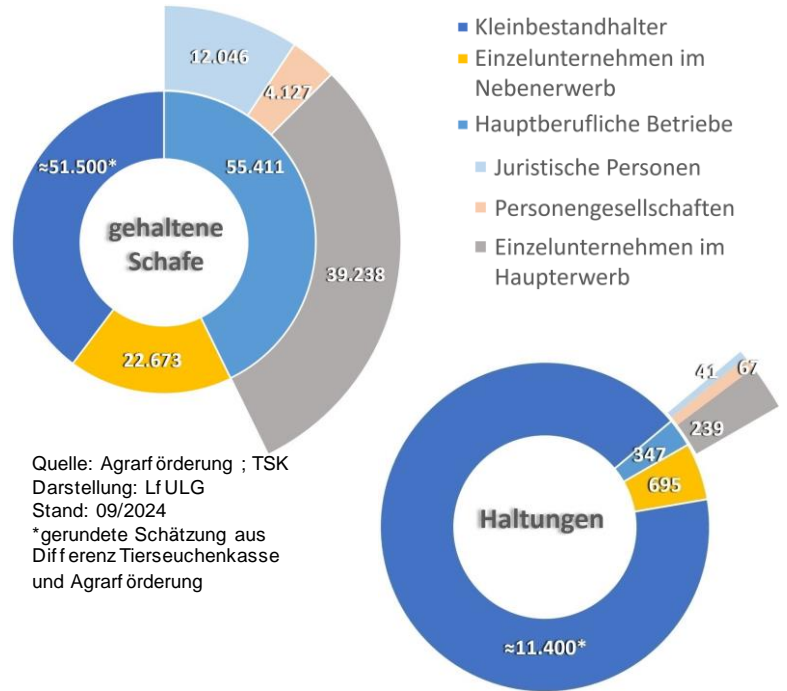
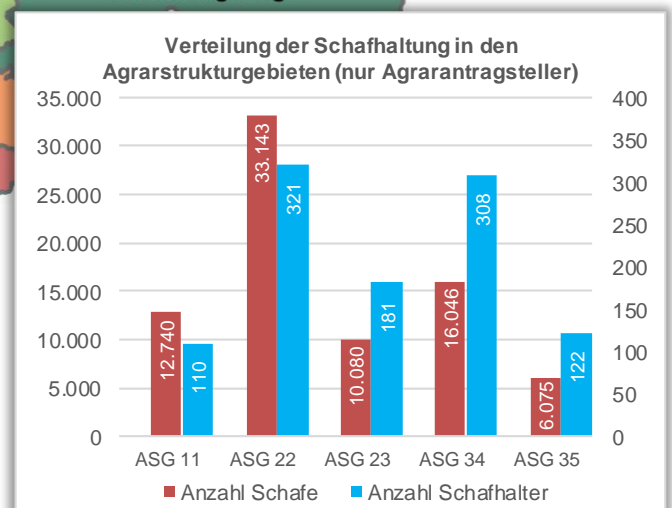
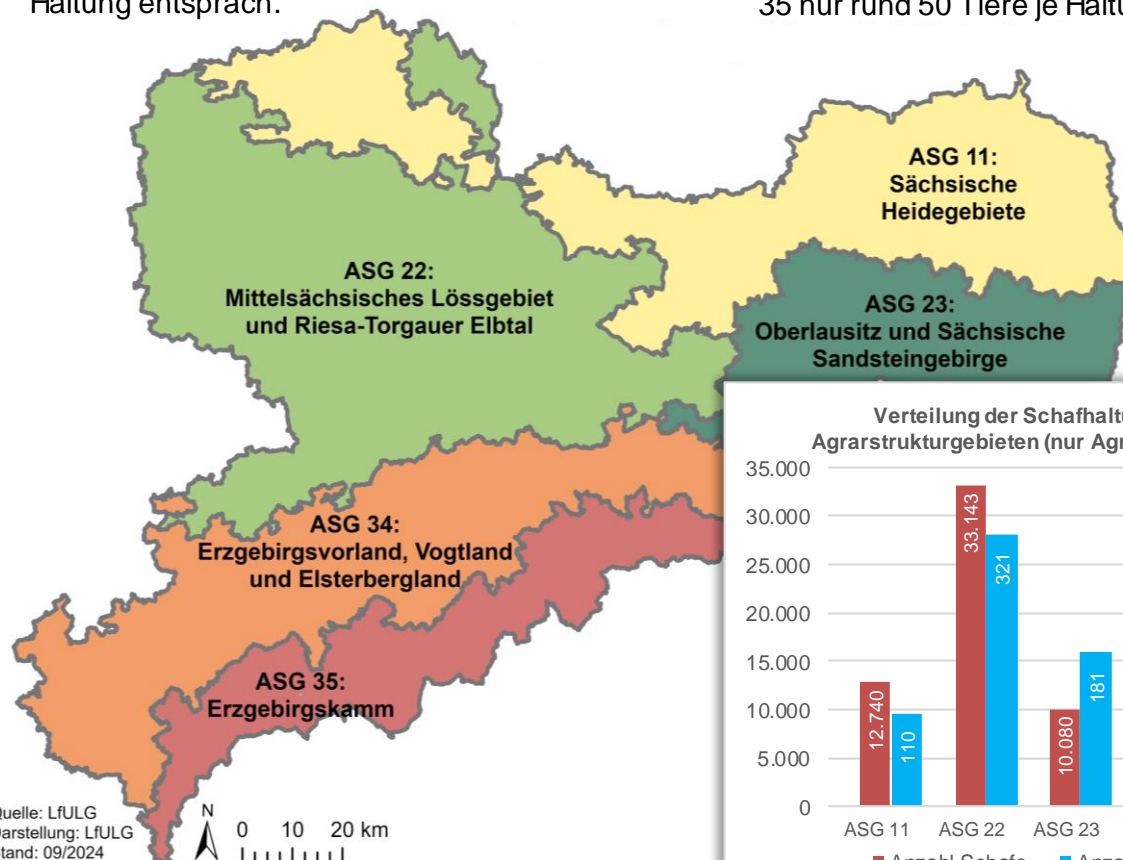


Abb. 1: Schafbestand und Anzahl der Haltungen nach Rechtsform

- Die Anzahl der Schafe je Haltung unterliegt einem Nord-Süd-Gefälle. Mithilfe der Zahlen aus Abb.2 kann berechnet werden, dass im Agrarstrukturgebiet 11 (ASG) durchschnittlich 115 Schafe gehalten werden, während es im ASG 35 nur rund 50 Tiere je Haltung sind.

Abb. 2: Verteilung der Schafhaltung in den Agrarstrukturgebieten (nur Agrarantragsteller)



- Rund 30 % aller Schafe werden von Einzelunternehmen im Haupterwerb gehalten. Diese haben einen Anteil von rund 1,9 % aller sächsischen Schafhalter.
- Wie der Abb. 3 zu entnehmen ist, sinkt der Schafbestand im Rahmen der Agrarförderung seit Jahren kontinuierlich.

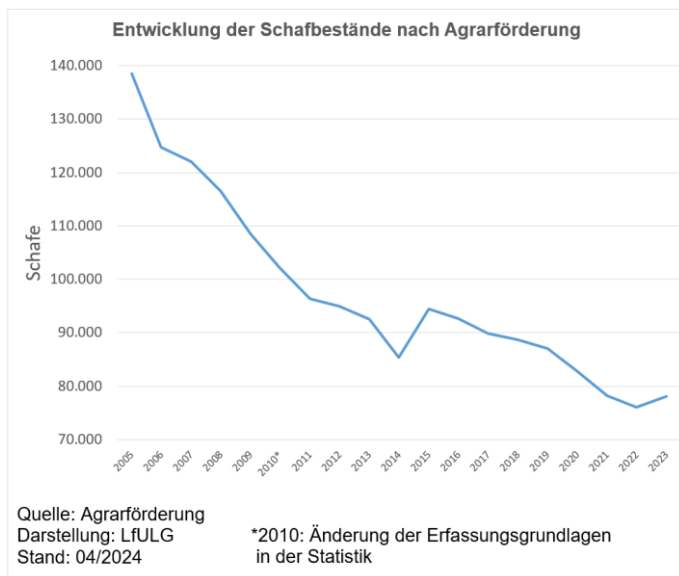


Abb. 3: Entwicklung der Schafbestände nach Agrarförderung

3 Einkommenssituation und Ökonomie

- Die wirtschaftliche Situation der spezialisierten Schafbetriebe in Ostdeutschland hat sich – gemessen an der Kennzahl Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand – im Trend der zurückliegenden Jahre verbessert (Abb.4). In den Jahren 2005/06 bis 2022/23 wurde von den analysierten Betrieben ein durchschnittliches Ergebnis in Höhe von 27.413 €/Arbeitskraft erzielt.

zielt. Dies entspricht 78 % des durchschnittlichen Niveaus aller ostdeutschen Landwirtschaftsbetriebe (35.157 €/Arbeitskraft) in dieser Zeit.

- Im Wirtschaftsjahr 2022/23 lag das Ergebnis bei 36.223 € je Arbeitskraft, was 57 % des durchschnittlichen Niveaus aller ostdeutschen Landwirtschaftsbetriebe entspricht.
- Die Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (FRL AUK/2023) fördert Naturschutzleistungen insbesondere in Form von Landschaftspflege sowie Pflege und Entwicklung von Offenlandbereichen mit wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna. Sie besitzt eine zentrale Bedeutung im Fördergeschehen der Schafhaltung. Die Grünlandmaßnahme GL4a (Hütehaltung oder Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen) wurde 2023 von 535 Antragstellern auf 5.843 ha beantragt.

4 Unterstützung durch das LfULG

- Initiierung von Studien und Forschungsprojekten zur Entwicklung zukunftsfähiger Betriebsstrategien für die sächsische Schafhaltung, z.B. zur Verbesserung der Wollvermarktung, und weiterer Möglichkeiten des Herdenschutzes vor Wolfsübergriffen.
- 2023 wurde die gekoppelte Einkommensstützung für Schafe und Ziegen eingeführt. Die Förderrichtlinie Schaf- und Ziegenhaltung (FRL/SZH 2021) wird ergänzend dazu fortgeführt.
- Das Fachzentrum für Schafe am Standort Köllitsch des LfULG hat ein Angebot von umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Weiterführende Information dazu sind auf der Internetseite des LfULG zu finden unter:

<https://lsnq.de/Schafhaltung>

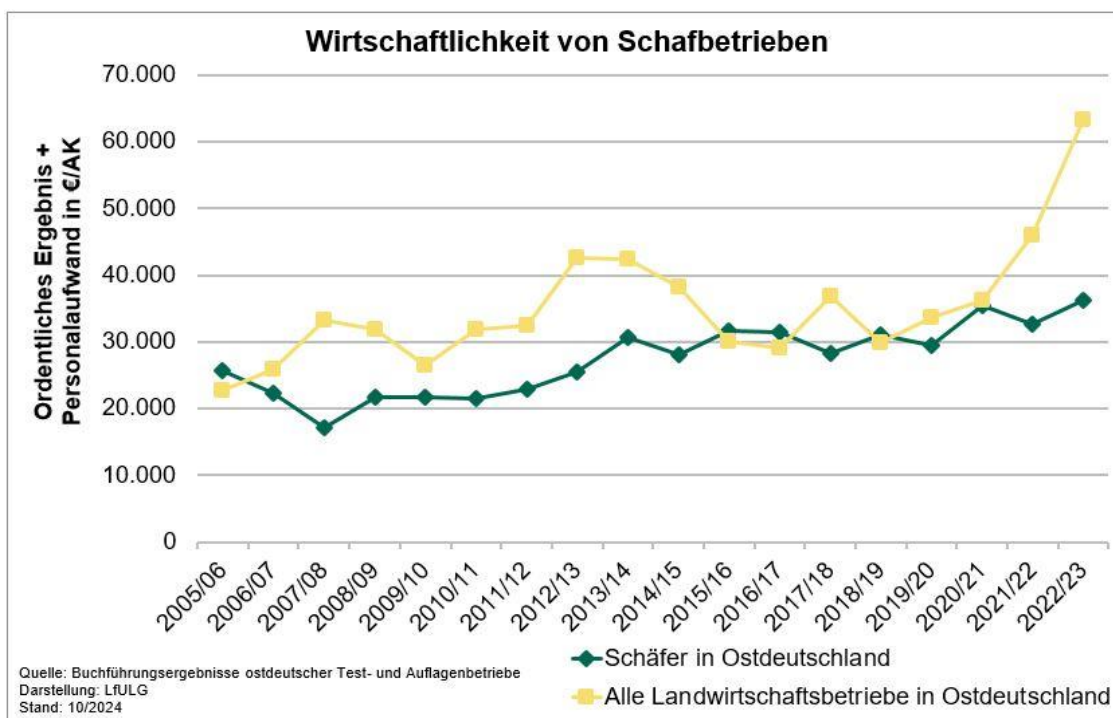


Abb. 4: Wirtschaftlichkeit von Schafbetrieben